

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinere Mitteilungen

VIII. Internationaler Kongress für Entomologie in Stockholm

(9.—15. August 1948)

Nach langem durch die Ereignisse der Zeit verursachten Unterbruch haben es die schwedischen Entomologen gewagt, ihre Kollegen der ganzen Welt zum VIII. Internationalen Kongress nach Stockholm zusammenzurufen. Und in der Tat rechtfertigte die unerwartet grosse Beteiligung diese Initiative; zu wiederholten Malen ist der Erkenntnis Ausdruck verliehen worden, wie wertvoll es sei, nach den langen Jahren der Isolierung durch direkte Aussprache wieder Kontakt nehmen und neue persönliche Beziehungen knüpfen zu können. Für beides bot sich während des Kongresses reichlich Gelegenheit. Neben den wissenschaftlichen und personellen Momenten mag aber auch bei vielen der Tagungsort als mächtiger Anreiz gewirkt haben, konnte doch bei diesem Anlasse ein wenn auch nur kleiner Teil Schwedens kennen gelernt werden. Die Grösse und Weiträumigkeit dieses Landes wurde einem erst bewusst, nachdem man die ungeheuer langen Strecken durchfahren hatte und unwillkürlich stellte man Vergleiche an mit den kleinen und engen Verhältnissen unseres Landes. Wenn auch in der Physiognomie der Landschaft und ihrer Vegetation sich nicht selten Bilder zeigten, die an Gegenden im Mittelland oder in den Voralpen erinnerten, so erkannte man doch sehr bald den ganz anderen Charakter und die vielen Eigentümlichkeiten des nordischen Landes.

Den zureisenden Kongressteilnehmern war am Vortag des Kongresses Gelegenheit zur ersten Fühlungnahme in der alten Universitätsstadt Lund geboten. Das entomologische und das kulturhistorische Museum hatten ihre Pforten geöffnet und gewährten interessante Einblicke in ihre grossen und berühmten Sammlungen. Von Vertretern der Universität und der Entomologischen Gesellschaft Lund wurde den Gästen der erste Willkommgruss geboten. Der Nachtschnellzug brachte die ganze Gesellschaft nach Stockholm, wo am Nachmittag des 9. August im Konzerthaus der Kongress mit Ansprachen des schwedischen Ministerpräsidenten T. ERLANDER, des Kongresspräsidenten Prof. I. TRÄGARDH und des ständigen Sekretärs der Internationalen Kongresse für Entomologie Dr. K. JORDAN feierlich eröffnet wurde. Mit Prof. Dr. E. HANDSCHIN war dem Berichterstatter die hohe Ehre zuteil geworden, unser Land und unsere Gesellschaft vertreten zu dürfen. Für sämtliche ausländischen Delegierten hatte es indessen Prof. Dr. R. JEANNEL überkommen, in charmanter Weise Schweden und der Kongressleitung für den herzlichen Empfang und die grosse Arbeit, welche die Durchführung einer solchen Tagung erfordert, den besten Dank auszusprechen.

Am folgenden Tage begannen die wissenschaftlichen Verhandlungen, für welche gegen 180 Referate angemeldet worden waren. Sie wurden auf 11 Sektionen verteilt, wobei die verschiedenen Disziplinen der angewandten Entomologie einen breiten Raum beanspruchten. Einige Mitglieder unserer Gesellschaft haben ebenfalls ihre

Beiträge geleistet und so Zeugnis abgelegt vom ehrlichen Schaffen schweizerischer Entomologen auf den verschiedensten Gebieten. Es trugen vor :

BOVEY, P. : Le carpocapse des pommes, ravageur des abricots en Valais (Suisse).

FERRIÈRE, CH. : L'importance des Chalcidiens au point de vue économique. La question des hyperparasites.

GÜNTHART, E. : Anwendungsmöglichkeiten von Insektiziden vom Typus Hexachlorcyclohexan.

HANDSCHIN, E. : Die Insektenfauna der Phosphorite des Quercy.

KEISER, F. : Phänologische Beobachtungen an alpinen Dipteren.

SCHNEIDER, F. : Die Wirkung von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf räuberische Schwebfliegen (*Dipt. Syrphidae*).

Eingeleitet und abgeschlossen wurden die wissenschaftlichen Verhandlungen durch eine Reihe von Vorträgen allgemein interessierenden Inhalts. Den Ausführungen von

HANDSCHIN, E. : Die Insektenfauna des schweizerischen Nationalparkes folgte die Versammlung mit lebhaftem Interesse und zollte dem Referenten reichen Beifall.

Zu verschiedenen Malen trat auch das Exekutivkomitee zu seinen Sitzungen zusammen. In der allgemeinen Schlussitzung wurde bekannt gegeben, dass der nächste Internationale Kongress im Jahre 1951 in Holland stattfinden werde und dass an Stelle des zurücktretenden Dr. K. JORDAN unser verdientes Mitglied Prof. Dr. E. HANDSCHIN in dieses Bureau gewählt worden sei. Damit hat die Schweiz zum ersten Male die Ehre, in dieser 1906 gegründeten internationalen Körperschaft vertreten zu sein.

Recht angenehm wurde es allgemein empfunden, dass zwischen die wissenschaftlichen Sitzungen gesellige Veranstaltungen eingeschaltet waren, wo es möglich war, in den Vorträgen angeschnittene Probleme weiter zu diskutieren, gemeinsame Fragen zu erörtern und wertvolle Verbindungen anzubahnen. Von ganz besonderem Reiz war der Ausflug nach Hammarby, der Wirkungsstätte des Schöpfers der Systematik CAROLUS LINNAEUS, verbunden mit der Besichtigung des zoologischen Instituts der Universität Uppsala und seinen Sammlungen, des Domes und der Universität selbst, wo der Kongress vom derzeitigen Rektor aufs herzlichste begrüsst und zum Tee empfangen wurde. An einem wunderbaren Abend fuhr man mit dem Motorboot hinaus nach Drottningholm, dem vornehmen königlichen Lustschloss, dem schwedischen Versailles, wohin die Kongressleitung zu Konzert und Nachtessen eingeladen hatte. Ein Vormittag war auch der Besichtigung der grossen und reichhaltigen Sammlungen des Naturhistorischen Reichsmuseums in Freskati gewidmet. Den glanzvollen Abschluss des Kongresses aber bildete der festliche Empfang im Rathaus, der von den Behörden der Stadt Stockholm dargeboten wurde. Im hohen, mit Wandmosaik geschmückten Festsaal hatten sich die Kongressteilnehmer mit ihren Gästen zusammengefunden, grupperten sich zwanglos an den prachtvoll arrangierten Tafeln. Das in den Zeitungen angekündigte « einfache » Souper war nach unseren Begriffen nichts weniger als einfach. Den Willkommgruss entbot der Oberbürgermeister Stockholms, den Dank des Kongresses stattete sein Präsident ab. Wiederum hatte es Prof. JEANNEL übernommen, im Namen sämtlicher ausländischen Delegationen den Landes- und Stadtbehörden und allen schwedischen Kollegen für das Gebotene recht herzlich zu danken. Ich möchte meinerseits nicht versäumen, auch an dieser Stelle im Namen unserer Mitglieder, die den Kongress besucht hatten, nochmals meinem besten Danke Ausdruck zu verleihen.

Zum letzten Male trafen sich alle am Sonntagmorgen, 15. August, auf einem Touristendampfer zur genussreichen Fahrt durch den Schärenhof Stockholms, vorbei an grössern und kleineren bewaldeten Inseln, die einsam und still daliegen oder Villen und Weekendhäuschen der Stockholmer tragen, hindurch durch enge male- rische Sunde, denen wieder offenere Wasserflächen folgten. Am vielbesuchten Badeort Saltsjöbaden legte der Dampfer an ; willkommene Abwechslung bot der Spaziergang zum auf dem höchsten Punkt der Insel stehenden Observatorium, von wo aus

man einen hübschen Blick auf die inselreiche Bucht geniesst. Dann ging die Fahrt bei ständig wechselnden Aspekten weiter nach Vaxholm und im Glanze der untergehenden Sonne fuhr das Schiff mit seinen begeisterten Passagieren dem Anlegeplatz in Stockholm entgegen. Damit hatte der offizielle Teil des Kongresses seinen Abschluss gefunden.

Für die folgenden Tage waren verschiedene Exkursionen vorgesehen. So wurde eine erste für den Besuch der Rübenveredlungsstation und der Versuchsfelder der schwedischen Zuckergesellschaft in Hilleshög und Säbyholm organisiert, eine zweite führte die Forstentomologen in die Waldgebiete Mittelschwedens. Die dritte, unter der umsichtigen Leitung von Dr. ST. ERLANDSSON bot die nicht so bald wiederkehrende Gelegenheit zum Besuche von Lappland, mit dessen Insektenfauna gerade wir Schweizer bei unseren Studien über die alpinen Insekten immer wieder in Berührung kommen und es daher begrüßen mussten, die Grundzüge der hochnordischen Landschaft kennen lernen und mit den Verhältnissen in unseren Alpen vergleichen zu können. Obgleich die Jahreszeit bereits schon etwas vorgeschritten war und die Vorboten des Herbstes sich ankündigten, so vermöchten doch noch die sonnigen warmen Stunden grosse Mengen von Insekten aus ihren Verstecken hervorzulocken und liessen ahnen, wie gross der Reichtum zur Mittsommerszeit sein muss. Unvergesslich werden die Eindrücke bleiben, welche der Ausflug von Abisko nach Narvik und die prachtvolle Fahrt in den Skjommenfjord hinterliessen. Nur zu rasch gingen auch diese Tage ihrem Ende entgegen, während denen eine in ihrer Ursprünglichkeit gänzlich neue Welt von eigenartigem Reiz erschlossen wurde. Am Abend des 20. August traten die Exkursionsteilnehmer ihre Heimreise an, beglückt und erfüllt vom Erlebten und Geschauten und voll Dankbarkeit gegenüber den schwedischen Kollegen, die keine Mühe gescheut hatten, uns den Aufenthalt in ihrem herrlichen Lande so angenehm als nur möglich zu machen.

F. KEISER.

128^e Assemblée de la Société helvétique des Sciences naturelles

Saint-Gall, 4-6 septembre 1948

Comme les années précédentes, notre Société a tenu sa séance en commun avec la Société zoologique suisse, les 4 et 6 septembre, à l'aula de la Kantonsschule. Les communications suivantes ont été présentées par nos membres :

- R. LOTMAR, Basel : Beobachtungen über Nahrungsaufnahme und Verdauung des Blutsaugers *Stomoxys calcitrans*.
- M. REIFF, Basel : Fortpflanzungsprobleme bei der Obstbaumspinnmilbe *Paratetranychus pilosus*.
- E. HANDSCHIN, Basel : Postembryonale Entwicklung bei Collembolen.
- H. SIEGRIST, Zofingen : Die insektizide Wirkung von Chlordane.
- E. HÄFLIGER, Basel : DDT und Bienen.
- H. TRABER, Heerbrugg : Brutpflege bei einigen Bienen und Wespen (mit Filmdemonstrationen).

Le dimanche matin, les sections d'entomologie, de zoologie, de paléontologie et d'histoire de la médecine et des sciences se sont réunies, à l'aula de la Handels-Hochschule, pour participer à un symposium sur « La notion d'espèce ». On entendit deux exposés, suivis d'une discussion :

- J. DE BEAUMONT, Lausanne : L'espèce et la systématique.
- E. KUHN, Zurich : Der Artbegriff in der Palaeontologie.